

# Sächsischer Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostrau und Postwitz und die Landgemeinden Altendorf, Großdorf mit Koblitz, Kleingießhübel, Reippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Pörsdorf, Drossen, Rathmannsdorf, Reinhardtendorf, Schramka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hiese, Inh. Walter Hiese, Bad Schandau, Kaufmannstraße 174, Fernruf 22. Postfach 22. Druckort: Dresden 33 327. Circulanz: Bad Schandau 3412. Volkshaus Bad Schandau 220. Geschäftszeit: wochentags 8-12 und 14-18 Uhr. Annahmeschluss für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 (einkl. Betengelb), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterhalten einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. berechtigt die Bezüge nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 80 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreisliste. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 188 Bad Schandau, Dienstag den 13. August 1940 84. Jahrgang

## Neuer schwerer Schlag gegen England

### Marineanlagen und Staatswerft von Portsmouth bombardiert — Truppentransporter vernichtet, Dover-Ballonsperrre angegriffen, Geleitzug und Flughafen Manston bombardiert

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, griff nach bisher vorliegenden Meldungen die deutsche Luftwaffe am Montag erneut Ziele an der Südküste Englands an. Wie schon bekanntgegeben, wurden der englische Kriegshafen und die Staatswerft von Portsmouth durch deutsche Bomberverbände angegriffen und nachhaltig getroffen. Docks und Hafenanlagen, Depots und Deltas wurden vernichtet, Marinegebäude zerstört. Bei den sich hierbei entwickelnden Luftkämpfen wurden 48 feindliche Flugzeuge abgeschossen, während 12 eigene Flugzeuge verloren gingen. Auch die Ballonsperrre bei Dover war wiederum das Ziel deutscher Angriffe. Zwei Ballone wurden abgeschossen. Im Seegebiet Southend griff ein Verband Sturzkampfflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und warf ungedächert der starken feindlichen Jagd- und Flakabwehr seine Bomben auf mehrere Handelschiffe ab. Zwei Handelschiffe wurden vernichtet, ein weiteres in Brand gekommen. Darüber hinaus griffen unsere Kampfgruppen Flugplätze und Flakstellungen an der Südküste Englands an. Wie schon gemeldet, ist der Flugplatz Manston bei Canterbury wirkungsvoll getroffen worden. Bei diesem Angriff wurden insgesamt 12 Flugzeuge am Boden und drei Flugzeuge in der Luft zerstört. Ferner wurden die Flugplätze von Canterbury, Lymington und Hawking erfolgreich mit Bomben belegt. Auch bei diesen Angriffen sowie in den dabei stattfindenden Luftkämpfen erlitt der Gegner einen großen Verlust an Flugzeugen. Der Gesamtverlust beträgt, soweit bisher bekannt geworden ist, 71 feindliche und 19 eigene Flugzeuge.

### „Von 50 deutschen Flugzeugen 110 abgeschossen“

London macht dagegen immer wieder dieselben Manöver, die deutschen Erfolge ins Gegenteil zu verkehren und spricht sogar im Londoner Nachrichtendienst von „einem der schönsten Siege der britischen Luftwaffe seit Vuntradren“. Nach ebenso alter Methode spricht man von unerheblichen Schäden, die die englische Luftwaffe erlitten habe, während die deutschen Verluste natürlich sehr hoch sein sollen. Solch toller Irrsinn, von 110 abgeschossenen Maschinen zu sprechen, während vorher von 50 eingeleiteten deutschen Flugzeugen die Rede war, kann eben nur passieren, wenn man so strupplos drauflos schwafelt, wie der Londoner Nachrichtendienst es tut. Die frechen Zauberkunststücke Reuters werden ergänzt durch blumenreiche Berichte von „Augenzeugen“. Die englischen „Siege“ werden auch dadurch nicht glaubhafter, daß Churchill dem Luftfahrtminister ein Gläubigkeitszeugnis für sechs abgeschossene Flugzeuge schickte. Um allen Diskussionen über die tatsächlichen Verluste des Feindes ein Ende zu machen, seien, so meldet die englische Agentur Exchange Telegraph, die englischen Flugzeuge leicht mit kinematographischen Aufnahmeapparaten ausgerüstet worden, deren Filme zu laufen anfangen, sobald die Maschinen-gewehre das Feuer eröffneten. Damit sei es möglich, die Wirkung des Feuers im Wilde festzuhalten. Das englische Luftfahrtministerium hat also schon gemerkt, daß seine Lügenberichte nicht mehr zehren, und es versucht deshalb, ihnen den Anschein der Wahrhaftigkeit dadurch zu verleihen, daß es „authentisches Bildmaterial“ ankündigt. Sicherlich möchte man damit auch etwas gegen die Wirkung der deutschen Wochenblätter unternehmen. Bisher nämlich haben die Engländer den Krieg immer nur im Aktier gespielt. Aber selbst wenn die englischen Flugzeuge mit solchen Apparaten ausgerüstet werden, könnte damit gar nichts bewiesen werden, denn einmal sind diese Apparate stark eingebaut und somit nicht in der Lage ständig dem Flug der gegnerischen Maschinen zu folgen, und zum anderen werden ja die englischen Flugzeuge, bevor diese Filme zu laufen anfangen — abgeschossen.



Karte zu den siegreichen Luftkämpfen über dem Kanal. Weltbild-Gesellschaft (M.).

### Der größte Kriegshafen der Erde getroffen

Während sich London noch krampfhaft bemüht, die deutschen Erfolge im Luftkampf über Portland in einen englischen Sieg umzudeckeln, schlägt der deutsche Marsch schon wieder zu. An vier Stellen wühlte er den Gegner zu treiben. Am empfindlichsten aber wird der Angriff auf Portsmouth empfunden werden mit seinen wichtigen Marineanlagen und Werften. Denn Portsmouth ist der erste Kriegshafen Englands, der größte der Erde überhaupt.

### „Eine wahre Hetatombe“

Die deutschen Erfolge in der Luftschlacht über Portland haben auf die Welt den nachhaltigsten Eindruck gemacht. Man empfindet mehr und mehr die Wirklichkeit, in der sich England befindet. Der verheerende Ausgang, den die Luftschlacht für England genommen hat, läßt sich trotz aller Reuter-Mäuschen nicht verheimlichen. Selbst deutschfeindliche Zeitungen veröffentlichen z. B. in Brasilien die deutschen Darstellungen der Luftschlacht in vollem Umfang, schenken also englischen Meldungen keinen Glauben mehr. Die brasilianische Zeitung „Meodia“ nennt den deutschen Angriff eine wahre Hetatombe. In den New Yorker Blättern wird zum erstenmal die amtliche deutsche Abschlußfeier im gleichen Atem mit den englischen Behauptungen genannt. „Newport Times“ verzeichnet sichtlich beeindruckt die Ausführlichkeit der deutschen Siegesdarstellungen und die eingehende Berichterstattung des Deutschen Rundfunks. „Associated Press“ meldet, „Von der englischen Südküste“, der Kampf sei so wütend gewesen, daß man unmöglich die Abstände habe verfolgen können. Durch die große Zahl der Explosionen sei die Stadt erschüttert worden. In Italien ist der Eindruck besonders stark.

### Englischer Truppentransporter im Atlantik versenkt

Einem amtlichen Bericht der britischen Admiralität zufolge ist das als Truppentransporter dienende Schiff „Mohammed Ali Ghebr“ (7290 BRT) torpediert und versenkt worden. Es befanden sich 860 Mann an Bord. Wie Reuter dazu meldet, wurde der Transporter während der Nacht im Atlantik durch ein U-Bootboot torpediert und sank innerhalb zweier Stunden. Das Schiff transportierte Truppen, 740 Ueberlebende wurden durch in der Nähe befindliche Schiffe gerettet und in einem schottischen Hafen an Land gesetzt. England möchte wissen, warum es Krieg führt. Weil es in England hinten und vorne nicht klappert, packt den „Daily Herald“ wieder mal die Wut. Er macht sich auf die seltsame Weise Luft, indem er der englischen Regierung vorwirft, nach einem Jahr Krieg wäre es doch an der Zeit, der Welt zu sagen, wofür England kämpfe. Die Regierung müsse endlich einen britischen Kriegsplan bekanntgeben. Es sei Englands Pflicht, seinen Plan für „ein besseres Europa“ aufzustellen und die Führung „der neuen Welt“ zu übernehmen. Diese Erklärung hätte auch als Antwort auf die letzte Reichstagsrede des Führers erfolgen können. Leider sei diese Gelegenheit verflümmet worden.

### Der deutsche DNB-Bericht von heute:

## Die Bilanz des Montag: 92 englische Flugzeuge vernichtet

### Erfolgreiches Gefecht deutscher Minensuchboote mit feindlichen Schnellbooten in der Nordsee

Berlin, 13. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 12. 8. griffen deutsche Fliegerverbände Hafen- und Flugplatzanlagen an der englischen Süd- und Südküste an. Dabei wurde der Kriegshafen von Portsmouth mit zahlreichen Bomben belegt. Das Großkraftwerk und die Werft von Bosper stehen in Flammen. Docks und Hafenanlagen sowie ein Vorpostenboot im Kanal erhielten Bombentreffer. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, bei denen insgesamt 43 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Auf den Flugplätzen Manston, Canterbury, Hawking und Lymington gelang es, Hallen, Werkstätten und Unterkunftsgebäude zu zerstören und zum Teil in Brand zu setzen. In Manston wurde ein britischer Jagdverband beim Start gefasst und dabei drei Flugzeuge vom Muster Hurricane in der Luft, vier

am Boden vernichtet. An anderen Stellen sind weitere acht Flugzeuge am Boden zerstört worden. Bei Dover schossen unsere Flugzeuge zwei Sperrballone in Brand. Bei den in dieser Gegend sich entwickelnden Luftkämpfen verlor der Feind 30 Flugzeuge. Im Seegebiet ostwärts Southend griffen Sturzkampfflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten trotz heftiger Jagd- und Flakabwehr zwei Handelschiffe von zusammen 5500 BRT. Ein weiteres Schiff wurde in Brand geworfen. In der Nacht zum 13. 8. erfolgten Bombenangriffe auf Schiffsziele bei Swansea und Cardiff sowie Flak- und Scheinwerferstellungen bei Plymouth und in der Humber-Mündung. Die Vernichtung britischer Häfen wurde fortgesetzt. Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 13. 8. in Nord- und Westdeutschland Bomben, ohne nennenswerten Schaden an-

zurichten. Dabei wurden vier Flugzeuge durch Flakartillerie über dem Kanal abgeschossen. Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern 92 Flugzeuge, von denen 12 am Boden, 4 durch Flakartillerie, die übrigen in Luftkämpfen vernichtet wurden. 24 deutsche Flugzeuge wurden vernichtet. Ein Gefecht in der Nordsee zwischen einigen deutschen Minensuchbooten und mehreren feindlichen Schnellbooten verlief für uns erfolgreich. Es ist anzunehmen, daß mindestens ein feindliches Schnellboot den Hafen nicht mehr erreichte, während unsere Boote unbeschädigt blieben und ihre Tätigkeit planmäßig fortsetzten.

### Die Schlacht in Britisch-Somaliland geht weiter

#### Adaleh bezeugt — Malta erneut bombardiert

Rom, 13. August. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der erste Zusammenstoß mit dem Gros der feindlichen Kräfte, die Britisch-Somaliland verteidigen, begann am 11. 8. um 13 Uhr durch den Angriff unserer Streitkräfte und hat sich während des gestrigen Tages durch eine Anzahl heftiger Gefechte in der Zone von Adaleh entwickelt, das bezeugt wurde. Die Schlacht geht weiter. In dieser Zone haben wir eine Wundenheim abgeschossen und die Leiche des Piloten — eines Hauptmanns — geborgen. Während der Schlacht haben wir eines unserer Flugzeuge eingebüßt. Formationen unserer Bombenflugzeuge haben die Treibstofflager Malta mit Bomben belegt, wobei schwere Brände verursacht wurden.“

Ueber die erneute Bombardierung Malta erfahren wir noch folgendes: Rom, 13. August. Italienische Flugzeugstaffeln belegten Montagabend zwischen 20.30 und 0.30 Uhr in aufeinanderfolgenden Wellen die militärischen Anlagen der Insel Malta erfolgreich mit Bomben. Die Aktion wurde von schweren Bomben, die vor allem Bomben mittleren und schwersten Kalibers sowie Brandbomben mit sich führten, aus einer Höhe von 2000 Metern bei guter Sicht durchgeführt. Trotz der heftigen Abwehr des Feindes haben die italienischen Bomber die ihnen gesteckten Ziele erreicht und die Anlagen und Brennstofflager des Flughafens von Marfa Scirocco zerstört und in Brand geworfen.

### Das Neueste kürz gefaßt

\* Reichsminister Dr. Fried traf am Montagnachmittag gegen 18.30 Uhr in Fortsetzung seiner Besichtigungsfahrt durch die besetzten Westgebiete, von Metz kommend, in Straßburg ein.

\* Am Montag hat nach siebenzigtägiger Dauer die Besucherzahl der Großen Deutschen Kunstausstellung 1940 das erste Hunderttausend überschritten.

\* In der Nacht zum Sonntag haben wiederum englische Flugzeuge versucht, in niederländisches Luftgebiet einzufliegen und niederländisches Leben und Eigentum zu vernichten. Durch die deutsche Luftabwehr wurden diese englischen Versuche größtenteils abgewehrt.

\* Auch heute bildeten die großen Erfolge der deutschen Luftwaffe gegen England das Hauptthema der italienischen Presse, die insbesondere die neuen schwersten Verluste der englischen Luftwaffe unterstrich.

\* Die Berichte der japanischen Presse über die deutschen Luftangriffe auf England stellen fest, daß sich die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe erwiesen hat.